

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Die endgültigen Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1900  
[Allgemeines]

[urn:nbn:de:bsz:31-220905](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220905)

# Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band XVIII.

Jahrgang 1901.

Nr. 2.

Inhalt: Die endgültigen Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1900.

## Die endgültigen Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1900.

Nachdem die vorläufigen Ergebnisse der letzten Volkszählung bereits in einer im Februar 1901 herausgegebenen Sondernummer der „Statistischen Mittheilungen“ für sämtliche politischen Gemeinden und abgeordneten Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung veröffentlicht und die endgültigen Ergebnisse bezüglich der Gesamtzahl der ortsanwesenden Personen in den einzelnen Gemeinden und abgeordneten Gemarkungen des Landes in Nr. XXXIII des „Staatsanzeigers für das Großh. Baden“ vom 27. Dezember 1901 bekanntgemacht worden sind, wird nachstehend in Tabelle 1 die Gesamtbevölkerung mit Aussonderung des männlichen Geschlechts und Unterscheidung nach der Religion für die Gemeinden und abgeordneten Gemarkungen dargestellt, während Tabelle 2 außer den gleichen Angaben für die Amtsbezirke noch die Zahl der Stadt- und Landgemeinden und der abgeordneten Gemarkungen, sowie der bewohnten Gebäude und Haushaltungen enthält. Tabelle 3 endlich bringt für die Gemeinden mit mehr als 3000 Einwohnern die bewohnten Gebäude und sonstigen Aufenthaltsstätten, die Haushaltungen, die ortsanwesende Bevölkerung getrennt nach dem Geschlecht und bezüglich der Gesamtzahl verglichen mit den endgültigen Ergebnissen der Volkszählung vom 2. Dezember 1895, sowie die Staatsangehörigkeit der Bevölkerung nach dem neuesten Zählungsergebniß.

Im folgenden werden die Hauptzahlen der neuesten Aufnahme, unter Rückblicken auf die letztvorangegangene Volkszählung und soweit möglich auch auf frühere Erhebungen, für das Land im Ganzen und nach Landesgegenden und kleineren Verwaltungsbezirken etwas eingehender zur Darstellung gebracht. Eine ausführliche Untersuchung über die Veränderungen des Bevölkerungsstandes und deren Ursachen muß einer nach Abschluß aller Zählungsarbeiten vorzunehmenden Veröffentlichung in den „Beiträgen zur Statistik der inneren Verwaltung“ vorbehalten bleiben.

Nach Tabelle 2 belief sich die Gesamtbevölkerung des Landes (d. h. die Zahl der ortsanwesenden Personen) am 1. Dezember 1900 auf 1 867 944, wovon 926 277 oder 49,59 % dem männlichen und 941 667 oder 50,41 % dem weiblichen Geschlecht angehörten. Gegenüber dem vorläufigen Ergebnis, das sich lediglich auf die Gemeindetabellen und die Angaben in den Zählerkontrolllisten stützte, ergab eine genaue Prüfung des Aufnahmematerials selbst ein Mehr von 1360 Personen (607 männlichen, 753 weiblichen). Dieser Unterschied ist in erster Linie auf die vorläufigen Zahlen von zwei größeren Städten (mit nahezu 500 Personen zu wenig) zurückzuführen; in den übrigen Fällen dürften weniger die Zähler als ein Theil des Publikums Schuld daran sein, das seine Angaben vielfach unvollständig oder irrig in die Listen eingetragen hatte, so daß es außerordentlich zahlreicher, zum Theil wiederholter Rückfragen bedurfte, bis die Lücken ausgefüllt, nichtanwesend Gewesene ausgeschieden, die irrigen Angaben berichtigt und der wirkliche Sachverhalt soweit irgend möglich festgestellt war.

Seit dem 2. Dezember 1895 ergibt sich für das Großherzogthum eine Zunahme von 142 480 Personen, d. h. in 5 Jahren ein Zuwachs von 8,26 % oder eine jährliche Bevölkerungszunahme von 1,60 %, und zwar erfuhr das männliche Geschlecht eine Vermehrung von 78 996 Personen oder 9,32 % und das weibliche eine solche von 63 484 Personen oder 7,23 %. Die Bevölkerungszunahme ist sowohl im Ganzen wie für jedes der beiden Geschlechter mehr denn doppelt so hoch als in der Volkszählungsperiode 1890/95, und höher als jemals seit 1828. Seit jenem Jahr ist die Einwohnerzahl Badens um mehr als die Hälfte (von 1 176 075 auf 1 867 944, also um 691 869 Köpfe oder 58,83 %), seit dem Regierungsantritt des Großherzogs Friedrich (1852) von 1 357 208 auf 1 867 944, also um 510 736 Personen oder um mehr als ein Drittel (37,63 %) gestiegen.

(Fortsetzung des Textes auf Seite 28.)